

# Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen  
SLVA Ahrweiler/Mayen



## Honigbienen frieren nicht

Honigbienen, die im Gegensatz zu Hummeln und Wespen als ganzen Volk überwintern, haben in ihrer Jahrtausende langen Entwicklungsgeschichte gelernt auch tiefste Temperaturen zu ertragen und im Herbst und Winter monatelang von ihren im Frühjahr und Sommer gesammelten Honigvorräten zu leben. Sie ziehen sich bei sinkenden Temperaturen ab +10°C in einer Wintertraube zusammen. Dabei bilden die etwa 15.000 bis 25.000 Winterbienen in einer äußeren Hülle eine etwa 2 bis 8 cm dicke Isolierschicht, in der jede Hohlraum, jede leere Wabenzelle ausgefüllt wird. Die Köpfe und Teile der Brust der „Mantelbienen“ versinken in dieser Schicht, während ihr Hinterleib nach außen ragt. Die Behaarung dieser Arbeiterinnen ist mit einander verflochten und bildet ein Wärmepolster. Die Oberflächentemperatur dieser Hülle sinkt kaum unter 8°C, auch bei noch so tiefen Minusgraden außerhalb des Bienenstockes. Von Zeit zu Zeit wechseln die Bienen nach innen um sich aufzuwärmen. Dort sitzen die Bienen viel lockerer zusammen. Leere Waben am Rande der Traube haben zusätzlich eine stark isolierende Wirkung. Es wurden Temperaturdifferenzen von über 20° C zwischen der innen von Bienen besetzten Seite und der unbesetzten Außenseite gemessen. Im Kern der Traube liegt das eigentliche Wärmezentrum, von dem aus das ganze Volk beheizt wird. Geheizt wird mit den Futtermitteln. Der Verbrauch liegt je nach Volksstärke zwischen 200 und 400 g je Woche.

### Vormerken

Tag der offenen Tür  
im Fachbereich Bienenkunde:

Sonntag,  
6. Juli 2003

## Im Frühjahr steigt der Futterbedarf

Beginnen die Bienen mit dem ersten Pollenangebot aus Hasel und Weide im Februar/März wieder Brut anzulegen, schlägt sich dies in einem höheren Wärme- und damit Futterbedarf nieder. Um diesen Verbrauch im Winter und Frühjahr, aber auch die Sammelaktivität im Sommer zu erfassen, bauen wir in Zusammenarbeit mit vielen Imkern seit 5 Jahren unser Beobachtungsnetz mittels Waagstöcken aus. Einzelwerte sind da sicherlich nicht immer repräsentativ für eine Region, da die Völker unterschiedlich stark sein können, bzw. kleinräumliche Unterschiede in Klima und Vegetation Unterschiede her-

### Vormerken

15. Mayener Vortragsreihe

Samstag, 4. Oktober 2003  
(nicht wie zunächst angekündigt  
am 18. Oktober)

## Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

	30.01.	06.02.
Herzogenrath	-150	-200
Salmtal	-200	-250
Irrel	-220	-250
Koblenz-Arzheim	-300	-400
Geisig	-200	-200
Niederbreitbach	-150	-150
Mayen		-100
Giesenhausen	-200	-300
Zweibrücken	-150	-400
Herschweiler	-100	-100
Nanzdietschw.	-400	-400
Weselberg	-400	-300

Redaktionsschluß: 8:30 h

## Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des  
IV Rheinland e.V.:  
**02161-664248**  
(täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.  
Im Bannen 38-54, 56727 Mayen  
E-Mail:  
poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de  
Tel.: 02651-9605-0,  
Fax: 06747-9523-680.

Beiträge:

Dr. Alfred Schulz (as)  
Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige Kostenbeiträge zur Erstellung und Übertragung des Infobriefes: Konto: 18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10) Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“. Der nächste Infobrief erscheint in **zwei Wochen** am Freitag, dem 21. Februar 2003.

vorrufen. Vergleiche zu den Vorwochen lassen aber jeweils Trends zu steigendem Futterverbrauch bzw. einsetzender Tracht erkennen.

### Völkerverluste

Weiterhin erreichen uns Verlustmeldungen. Die Ursachen sind oft, aber nicht immer, klar zu erkennen. Bisher stellt sich die Situation folgendermaßen dar:

- Es gibt deutliche regionale Unterschiede in den Verlustmeldungen
- Die Symptome entsprechen meistens Varroaschäden (leere Beute, eine Hand voll Bienen mit Königin, volle Futterwaben)
- Die Vorgeschichte zeigt oft (nicht immer) Lücken in der Varroabekämpfung: falsche Dosierung, Anzahl der Behandlungen zu gering (z.B. Ameisensäure), falsches Mittel zum falschen Zeitpunkt, keine Herbst-/Winterbehandlung im Vorjahr 2001/2002
- Oft liegen betroffene Stände neben Ständen, auf denen bisher keine Verluste beobachtet wurden
- Es gibt keine Hinweise auf neue „Killerviren“! („Bildzeitung“). Die Virensituation unterscheidet sich nicht von den Vorjahren.
- Andere Bestäuberinsekten sind nicht betroffen! („Bildzeitung“)
- Viele Fragen sind aber noch offen und müssen geklärt werden.

Die Verluste werden teilweise sehr groß sein, viele Imker werden im Frühjahr keine Bienen mehr haben. Hier ist Solidarität gefragt. Imker, die von Schäden verschont bleiben, sollten verstärkt Ableger bilden um Kollegen zu einem Neustart zu verhelfen. „Bienenhändler“ stehen bereits in den Startlöchern um mit Importbienen die Lücken zu schließen. Hier besteht nach wie vor die große Gefahr der Einschleppung neuer Krankheitserreger mit nicht abzusehenden Folgen. Deutscher Imkerbund und die Bieneninstitute weisen immer wieder, auch auf politischer Ebene,

#### Vormerken

Umlarvtermine  
Do. 8. Mai 13.00 bis 19.00 Uhr  
Do. 22. Mai 16.00 bis 19.00 Uhr  
Fr. 23. Mai 10.30 bis 13.00 Uhr

Schriftlich anmelden!  
Auskunft: 02651-9605-0

intensiv auf diese Problematik hin, können sie aber aus rechtlichen Gründen nicht verhindern.

Massive Einbrüche gab es auch in früheren Jahren z.B. mit der Tracheenmilbe. Sowohl Bienenvölker als auch die Imker haben solche Phasen letztendlich jedoch gestärkt überstanden.

### Randnotiz

*Faid (Kreis Cochem-Zell)*

Fr 7. Februar 2003, 18:00 h

**Bekämpfung der Varroatose im Jahresverlauf.** Vortrag. Referent: Dr. Otten

*Mayen*

Fr 21. Februar 2003, 09:00 h

**Anfängerlehrgang.** Lehrgang (über 8 Tage). Referenten: J. Kraus, Dr. Schulz, Dr. Otten, NN. Auskunft: 02651-9605-0

*Düsseldorf*

Di 18. Februar 2003, 19:30 h

**„Die biologische Station im Haus Bürgel“.** Vortrag. Referentinnen: Fr. Löpke, Fr. Knöllmann

*Münchweiler*

Mi 5. März 2003, 18:00 h

Do 6. März 2003, 18:00 h

**Bienenkrankheiten.** Lehrgang. Referenten: Dr. Schulz, Dr. Otten. Teilnahmegebühr 15 Euro. Schriftliche Anmeldung beim Fachbereich Bienenkunde erforderlich.

*Koblenz*

Do 6. März 2003, 19:00 h

**Völkerführung und Varroatose.** Vortrag. Referent: J. Kraus

*Mayen*

Fr 7. März 2003, 09:00 h

**Bienenkrankheiten.** Lehrgang. Referenten: Dr. Schulz, Dr. Otten. Teilnahmegebühr 15 Euro. Schriftliche Anmeldung beim Fachbereich Bienenkunde erforderlich.